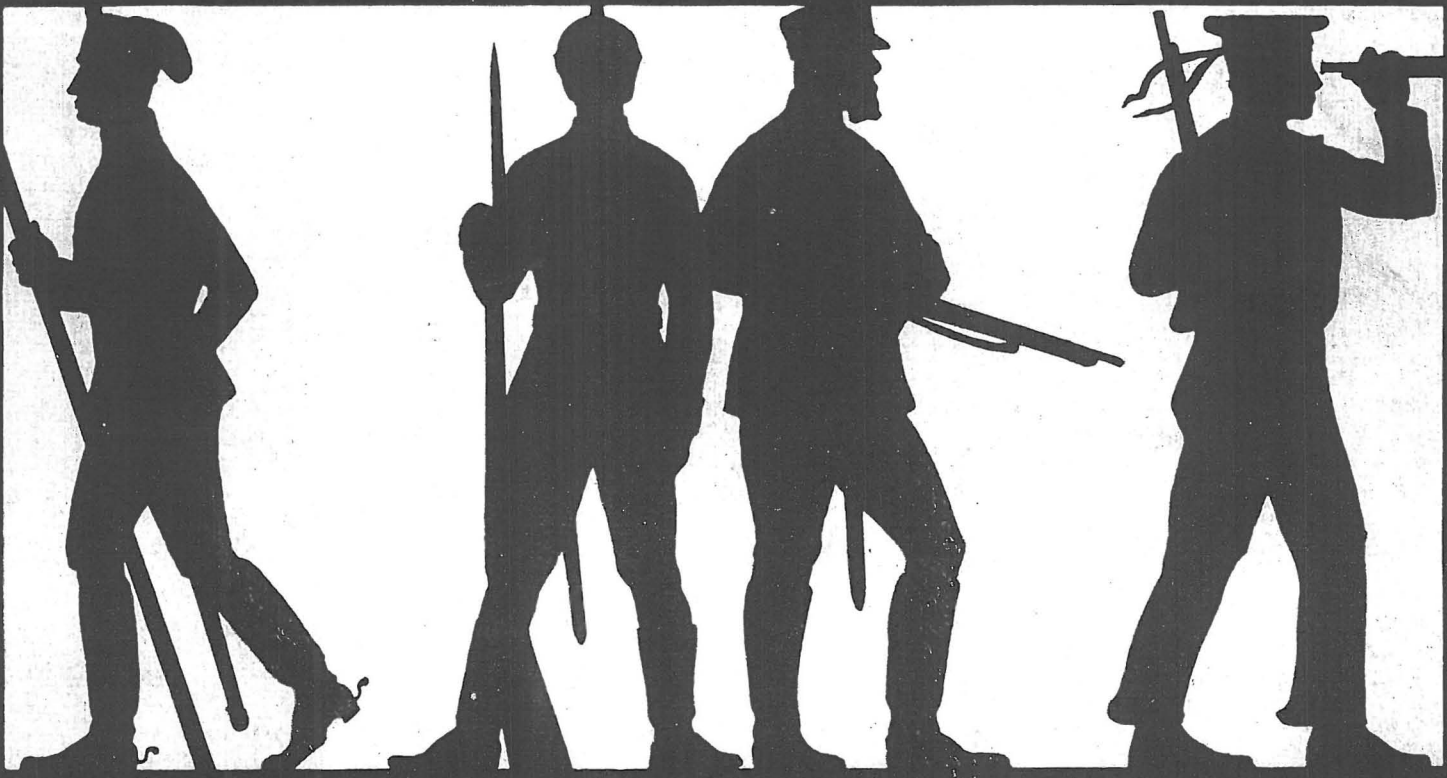


Deutsche Lieder aus großer Zeit



No. 10

Soldatenabschied

Gedicht von Richard Zoozmann - Für eine Singstimme und Klavier von

G. Walter Scharwenka

op. 6 No. 1 - Preis no. 50 Pf.

DR. W. KIENZEL

GRAZ

Glacisstrasse 65.

.....



Erhalten vom Verlag am 16/6 1915.

Chr. Friedrich Bieweg S. m. b. H., Berlin - Lichterfelde

Soldatenabschied

Aufführungsrecht
vorbehalten.

Richard Zoozmann

G. Walter Scharwenka, Op. 6. N^o 1.

Gesang *Allegro* *f*

1. Fröh - li - che Fah - nen
2. Zieht aus dem Städt - chen

Piano *f*

cresc.

flat-tern im Wind, ru - fen und mah - nen: Ge - schwind, ge-schwind! Krieg ist ent-brannt,
nun dein Ge-sell, trö - ste dich, Mäd - chen, nur schnell, nur schnell! Wei - ne nicht mehr,

cresc.

f

Schwert in die Hand, rei - tet und schrei - tet, fech - tet und strei - tet;
Schei - den ist schwer; muß es er - tra - gen, hilft doch kein Kla - gen;

ff



rit. dim.

wer uns be-droht, treff' ihn der Tod! Drum ruft, ihr Fan-fa - ren, die treu - en Scha-ren.-
 lacht mir das Glück, keh'r ich zu-rück! Will al - les verschmer-zen an dei - nem Her-zen.-

a tempo *f* *cresc.* *ff*

Hei - ßa! nun gehts in den fröh - li - chen Krieg, hei - ßa! die Fah - ne, sie
 Hei - ßa! wie schön, wenn uns bei - de be - glückt, hei - ßa! der Braut - kranz und

a tempo *f* *cresc.* *ff*

führt uns zum Sieg!
 Ei - chen - kranz schmückt!

ff *sf*

Deutsche Lieder aus großer Zeit

Für eine Singstimme und Klavier – Jede Nummer no. 50 Pf.

1. **Rohloff, H.**, Das Lied vom Hindenburg (A. de Nora)
„Wer hält im deutschen Osten vor unsrer Türe Wacht“.
2. **Zuschneid, R.**, Deutschlands Fahnenlied (R. Dehmel)
„Es zieht eine Fahne vor uns her“.
3. **Blaesing, F.**, Unsern gefallenen Helden (W. Ignatius)
„Dank- und Jubellieder steigen zu des Höchsten Thron empor“.
4. **Zuschneid, R.**, Bismarcks Geist (Charl. Marr)
„Bismarck, der Mann von Eisen“.
5. — **Sturmlied 1914** (Rud. Herzog)
„Der Sturm brach ein in deutsches Land“.
6. **Gambke, M.**, Die Geschichte von Lüttich
„Unsre Kerrels, die wollten nach Frankreich hinein“.
7. **Rageler, L.**, Österreichisches Reiterlied (H. Zuckermann)
„Drüben am Wiesenrand hocken zwei Dohlen“.
8. **Zuschneid, R.**, Die Donauwacht und die Wacht am Rhein (M. Geißler) „Die Banner hoch, Trompeten drein“.
9. — **1914** (G. Reicke) „Und wenn die Welt voll Waffen start“.
10. **Scharwenka, G. W.**, op. 6¹ Soldatenabschied (Richard Zoozmann) „Fröhliche Fahnen flattern im Wind“.
11. **Zuschneid, R.**, Gott, Kaiser, Vaterland (G. v. Hülsen)
„Nun, deutsche Schmiede, hämmert“.
12. **Scharwenka, G. W.**, op. 6² Reiterlied (R. Zoozmann)
„Horch, Trommeln und Trompetenschall“.
13. **Battke, M.**, Weltensturm (Walter Bloem)
„Nun rast aus Westen und aus Osten“.
14. **Scharwenka, G. W.**, op. 6³ Kaiserlied (Rich. Zoozmann)
„Himmlicher Segen blühe entgegen“.
15. **Char, Fr.**, Herr Emrich und seine Grete (D. v. Perlstein)
„Es wollten die Deutschen nach Frankreich hinein“.
16. **Wagner, Frz.**, op. 143¹ Weihegebet (H. Walthari)
„O Vater, Berater und Schirmherr der Deinen“.
17. — op. 143² Im Feld des Morgens früh (L. Bauer).
18. — op. 143³ Lied des Landsturms (H. Brennert)
„Es pfeift die Eisenbahne“.
19. **Gulbins, Max**, op. 93¹ Der Kronprinz (Jof. v. Lauff)
„Setz aufgemerkt, die Faust geballt“.
20. — op. 93² Reiterlied (Ludwig Winder)
„Mein Vaterland, mein Mutterland“.
21. — op. 93³ Der Tod auf weiter Heide (Max Leopold).
22. — op. 93⁴ Mein Gewehr (Karl Rabe)
„Was sah ich einst mit wenig Lust“.
23. **Zuschneid, R.**, Fliegerlied (Paul Warncke)
„Die freie Luft ist unser Reich“.
24. **Jätel, P.**, op. 8 Wir fahren gegen England (H. Löns)
„Heute wollen wir ein Liedlein singen“.
25. **Scharwenka, G. W.**, op. 6⁴ Jungmannschaftslied (R. Zoozmann) „Wir sind die deutsche Jungmannschaft“.
26. **Rühnhold, C.**, Deutschlands Flotte in See (R. Herzog)
„Das Eisenkreuz im Flaggentuch“.
- 27/28. **Grabner, H.**, op. 6¹ Michel (D. Michaeli)
„Michel, der war ein junges Blut“.
- 29/30. — op. 6² Allerfeelen 1914 (D. Michaeli)
„Belgische Küste. Der Kriegslärm gellt“.
31. — op. 6³ Deutsch-österreichisches Trutzlied (D. Michaeli) „Sie haben einen Bund gemacht“.
32. **Zepler, B.**, O du deutsches Land und du Österreich! (H. Brennert) „Stimmt, Deutsche, einen Lobgesang“.
33. **Haas, Josef**, Viktoria (D. Michaeli)
„Nehmt, Helden, hin den Kranz“.
34. **Wenner, E.**, Die deutsche Reiterei (R. Schaukal)
„Sankt Jörg auf deinem Schimmel“.
- 35/36. **Harder, Joh.**, Die Jungen (S. Loewenberg)
„Wer hat so hell gesungen?“
37. **Scharwenka, G. W.** op. 6⁵ Wir Kavalleristen (Rich. Zoozmann) „Wir sind die Kavalleristen, die Reiter schmuck und schnell“.
38. **Ohnesorg, Karl**, Tjingtau (Fritz Engel)
„Wenn Monde vergehn und wenn Jahre vergehn“.

Einige Urteile über Hermann Rohloff, Das Lied vom Hindenburg

Der 1. Vorsitzende des Sängerbundes des Stettiner Lehrervereins schrieb an den Komponisten:

Haben Sie vielen Dank für die Überlassung Ihres trefflichen Hindenburg-Liedes, das von den Sängern ebenso gern gesungen wurde, wie es von den Hörern aufgenommen ward. Sie werden hoffentlich nichts dagegen haben, wenn wir es noch in einigen Konzerten singen? — Wann erscheint es denn im Druck? Von Herzen Glück zu dem gelungenen Wurf.

Ein Seminar-Musiklehrer schrieb an den Verlag:

Das Hindenburg-Lied von Rohloff möchte ich als das beste aller mir bekannt gewordenen bezeichnen. Es ist so volkstümlich

in Wort und Melodie, daß sich sicher eine große Verbreitung erhoffen läßt. Ich las und spielte es in der Chorstunde den Seminaristen vor, die vor Wonne ganz aus dem Häuschen waren.

Ein Lehrer schrieb an den Komponisten:

Für die freundliche Überlassung des Hindenburg-Liedes sage ich Ihnen verbindlichsten Dank. Es wird, so viel ich weiß, in fast allen Kriegsabendfeiern der hiesigen Gemeindeschulen gesungen. Ich habe es auch schon in Lazaretten den Verwundeten vorgetragen, und überall fand es großen Beifall. Am Stammtisch im Schultzeiß, nach der Gesangsstunde, habe ich es schon an drei Mittwochabenden vorsingen müssen, und der Refrain erklingt in drei Zimmern hinterher. Das Lied verdient es, Volkslied zu werden.

Franz Wagner, op. 146. Burkersdorfer Marsch. Mit Text von Johs. Redlin.

Für Infanterie-Musik no. M 3. — Für Klavier 2händig mit Gesang no. M 1.20 Für großes Orchester no. M 3. —
Für Kavallerie-Musik no. M 2.50 Für Kinderchor (ein- bis dreistimmig) no. 10 Pf. Für Salon-Orchester no. M 2. —
Für einstimmigen Massenchor . . . no. 10 Pf.

Der in Friderizianischen Rhythmen gehaltene Marsch ist sehr melodios und durch den unterlegten patriotischen Text auch für Gesangsvorträge in Schulen und Vereinen verwendbar. Das Gedicht feiert den großen Ahnherrn unseres Kaisers „Fridericus Rex“ und unsern Kaiser selbst, und schließt mit folgenden Worten, in denen der Dichter die heutige Weltlage vorausgahnt hat:

„Wie Fridericus einer Welt
Für Preußens Ruhm und Ehre entgegen sich gestellt,
So führ uns, Kaiser Wilhelm, Du:
„Wir kämpfen und wir siegen!“

Zum ersten Male wurde der Marsch am 150. Gedenktage der Schlacht bei Burkersdorf (21. Juli 1762) gespielt und zwar vor Sr. Majestät dem Kaiser von der Kapelle S. M. Nacht „Hohenzollern“ auf der Nordlandreise in Balholm (Norwegen).

Beim vorjähr. Krönungs- und Ordensfest im Kgl. Schlosse zu Berlin am 12. Januar erklang auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers der Burkersdorfer Marsch, als der Hof den Weißen Saal betrat. Professor Grawert, I. Armeemusikinspizient, der den Marsch glänzend beurteilt hat, ließ ihn mit den 18 Musikkapellen des III. Armeekorps (500 Musiker) auf den Terrassen am Halensee vor einem vieltausendköpfigen Publikum spielen.

Deutsche Lieder aus großer Zeit



No. 12

Reiterlied

Gedicht von Richard Zooymann - für eine Singstimme und Klavier von

G. Walter Scharwenka

op. 6 No. 2 - Preis no. 50 Pf.

Dr. W. Kienzl
GRAZ
Glacisstrasse 111



Erhalten vom Verlag am 16/6 1915

Chr. Friedrich Bieweg G. m. b. H., Berlin - Lichterfelde

Reiterlied

Richard Zoozmann

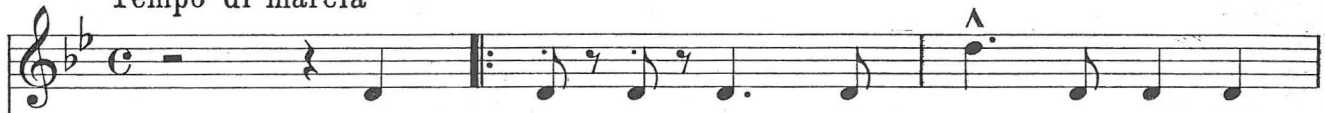
Aufführungsrecht
vorbehalten.

Finotkin Paris

G. Walter Scharwenka, Op. 6. No 2.

Tempo di marcia

Gesang



1. Horch, Trom - mel und Trom - pe - ten - schall, wir
Kai - ser, Volk und Va - ter - land, be -
laßt den Ros - sen frei - en Lauf, ge -
wird rings - um die Er - de rot, wir

Piano



stehn ge - schlos - sen wie ein Wall, kampf - lu - stig stehn wir
waff - net hebt sich je - de Hand er - bit - tert fern und
schwung - nen Sä - bels dran und drauf, eh sichs der Feind ver -
fürch - ten nicht den bit - tern Tod, und wär er noch so



da. *mf* Die Ros - se schar - ren mit dem Huf, wir
 nah. *p* Mit Gott dem Herrn gehts ins Ge - fecht, für
 sah. *f* Das muß kein rech - ter Rei - ter sein, der
 nah. *f* Horch, Trom - mel - schall, Trom - pe - ten - ton, ihr

sit - zen auf - es tönt der Ruf:
 Frei - heit und für gu - tes Recht:
 ihn nicht stampft ins Feld hin - ein:
 Fein - de her, wir kom - men schon:

a tempo
ff 1-4. Vor - wärts, hur - ra, hur - ra, Vik -

a tempo
ff

to - ri - - a!

1-3. *f* 4.
 2. Für
 3. So
 4. Und

ff

Deutsche Lieder aus großer Zeit

Für eine Singstimme und Klavier – Jede Nummer no. 50 Pf.

1. **Rohloff, H.**, Das Lied vom Hindenburg (A. de Nora)
„Wer hält im deutschen Osten vor unsrer Türe Wacht“.
2. **Zuschneid, R.**, Deutschlands Fahnenlied (R. Dehmel)
„Es zieht eine Fahne vor uns her“.
3. **Blasfing, F.**, Unsern gefallenen Helden (W. Ignatius)
„Dank- und Subellieder steigen zu des Höchsten Thron empor“.
4. **Zuschneid, R.**, Bismarcks Geist (Charl. Marr)
„Bismarck, der Mann von Eisen“.
5. — Sturmlied 1914 (Rud. Herzog)
„Der Sturm brach ein in deutsches Land“.
6. **Gambke, M.**, Die Geschichte von Lüttich
„Unsre Kerrels, die wollten nach Frankreich hinein“.
7. **Rageler, L.**, Österreichisches Reiterlied (H. Zuckermann)
„Drüben am Wiesenrand hocken zwei Dohlen“.
8. **Zuschneid, R.**, Die Donauwacht und die Wacht am Rhein (Mag. Geißler)
„Die Banner hoch, Trompeten drein“.
9. — 1914 (Georg Keicke)
„Und wenn die Welt voll Waffen starrt“.
10. **Scharwenka, G. W.**, Soldatenabschied (R. Zoozmann)
„Fröhliche Fahnen flattern im Wind“.
11. **Zuschneid, R.**, Gott, Kaiser, Vaterland (G. v. Hülsen)
„Nun, deutsche Schmiede, hämmert“.
12. **Scharwenka, G. W.**, Reiterlied (Rich. Zoozmann)
„Trommeln und Trompetenschall“.
13. **Battke, M.**, Weltensturm (Walter Bloem)
„Nun rast aus Westen und aus Osten“.
14. **Scharwenka, G. W.**, Kaiserlied (Rich. Zoozmann)
„Himmliſcher Segen blühe entgegen“.
15. **Char. Fr.**, Herr Eumich und seine Grette (D. v. Perlftein)
„Es wollten die Deutschen nach Frankreich hinein“.
16. **Wagner, Frz.**, op. 143¹ Wehgebet (H. Walthari)
„O Vater, Berater und Schirmherr der Weinen“.
17. — op. 143² Im Feld des Morgens früh (L. Bauer).
18. — op. 143³ Lied des Landsturms (H. Brenner)
„Es pfeift die Eisenbahn“.
19. **Gulbins, Mag.**, op. 93¹ Der Kronprinz (Jos. v. Lauff)
„Setzt aufgemerkt, die Faust geballt“.
20. — op. 93² Reiterlied (Ludwig Winder)
„Mein Vaterland, mein Mutterland“.
21. — op. 93³ Der Tod auf weiter Heide (Mag. Leopold).
22. — op. 93⁴ Mein Gewehr (Karl Rabe)
„Was sah ich einst mit wenig Luft“.
23. **Zuschneid, R.**, Fliegerlied (Paul Warncke)
„Die freie Luft ist unser Reich“.

Einige Urteile über

Hermann Rohloff, Das Lied vom Hindenburg

Der 1. Vorsitzende des Sängerbundes des Stettiner Lehrervereins schrieb an den Komponisten:

Haben Sie vielen Dank für die Überlassung Ihres trefflichen Hindenburg-Liedes, das von den Sängern ebenso gern gesungen wurde, wie es von den Hörern aufgenommen ward. Sie werden hoffentlich nichts dagegen haben, wenn wir es noch in einigen Konzerten singen? — Wann erscheint es denn im Druck? Von Herzen Glück zu dem gelungenen Wurf.

Ein Seminar-Musiklehrer schrieb an den Verlag:

Das Hindenburg-Lied von Rohloff möchte ich als das beste aller mir bekannt gewordenen bezeichnen. Es ist so volkstümlich

in Wort und Melodie, daß sich sicher eine große Verbreitung erhoffen läßt. Ich las und spielte es in der Chorstunde den Seminaristen vor, die vor Wonne ganz aus dem Häuschen waren.

Ein Lehrer schrieb an den Komponisten:

Für die freundliche Überlassung des Hindenburg-Liedes sage ich Ihnen verbindlichsten Dank. Es wird, so viel ich weiß, in fast allen Kriegsabendfeiern der hiesigen Gemeindeschulen gesungen. Ich habe es auch schon in Lazaretten den Verwundeten vorgetragen, und überall fand es großen Beifall. Am Stammtisch im Schultzeiß, nach der Gesangsstunde, habe ich es schon an drei Mittwochabenden vorsingen müssen, und der Refrain erklingt in drei Zimmern hinterher. Das Lied verdient es, Volkslied zu werden.

Franz Wagner, op. 146. Burkersdorfer Marsch. Mit Text von Johs. Redlin.

Ausgabe für Klavier 2 händig mit Gesang . netto M 1.20

Ausgabe für Kinderchor (ein- bis dreistimmig) netto 10 Pf.

Ausgabe für einstimmigen Massenchor . . . netto 10 Pf.

Für Infanterie-Musik netto M 3.—

Für Kavallerie-Musik netto M 2.50

Für großes Orchester netto M 3.—

Für Salon-Orchester netto M 2.—

Der in Friderizianischen Rhythmen gehaltene Marsch ist sehr melodisch und durch den unterlegten patriotischen Text auch für Gesangsvorträge in Schulen und Vereinen verwendbar. Das Gedicht feiert den großen Ahnherrn unseres Kaisers „Fridericus Rex“ und unsern Kaiser selbst, und schließt mit folgenden Worten, in denen der Dichter die heutige Weltlage vorausgeahnt hat:

„Wie Fridericus einer Welt
„Für Preußens Ruhm und Ehre entgegen sich gestellt,
„So führ uns, Kaiser Wilhelm, Du:
„Wir kämpfen und wir siegen!“

Zum ersten Male wurde der Marsch am 150. Gedenktage der Schlacht bei Burkersdorf (21. Juli 1762) gespielt und zwar vor Sr. Majestät dem Kaiser von der Kapelle S. M. Nacht „Hohenzollern“ auf der Nordlandreise in Balholm (Norwegen).

Beim vorjähr. Krönungs- und Ordensfest im kgl. Schlosse zu Berlin am 12. Januar erklang auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers der Burkersdorfer Marsch, als der Hof den Weißen Saal betrat.

Professor Grauert, I. Armeemusikinspizient, der den Marsch glänzend beurteilt hat, ließ ihn mit den 18 Musikkapellen des III. Armeekorps (500 Musiker) auf den Terrassen am Halensee vor einem vieltausendköpfigen Publikum spielen.

Deutsche Lieder aus großer Zeit



No. 14

Kaiserlied

Gedicht von Richard Zoozmann - für eine Singstimme und Klavier von

G. Walter Scharwenka

op. 6 No. 3 - Preis no. 50 Pf.

Dr. W. KIENZL

GRAZ

Glacisstrasse 65.



Erhalten vom Verlag am 16/6 1915.

Chr. Friedrich Bieweg G. m. b. H., Berlin - Lichterfelde

Kaiserlied

Richard Zozmann

G. Walter Scharwenka, Op. 6. No 3.

Andante

Gesang

1. Himm - li - scher Se - gen blü - he ent - ge - gen dir, un - serm
2. Mag es auch brau - sen, blit - zen und sau - sen, treu uns - re
3. Vol - ler Ver - trau - en auf dich wir schau - en, Meh - rer des
4. Lie - be und Treu - e schwö - ren aufs neu - e dir uns - re

Piano

p dolce *mf*

cresc. *f* *mf*

Kai - ser, dem Herr - scher im Reich. Frei - heit und Ein - heit, Wahr - heit und
Her - zen und fest uns - re Hand. Rufst du, wir ge - hen, fal - len und
Rei - ches und Ru - fer im Streit. Ob uns be - schie - den. Krieg o - der
Her - zen, dem Kai - ser und Herrn. Gott sei dir Va - ter, Hort und Be -

cresc. *f* *mf*

f

Rein - heit wal - te vom Fels bis zum Mee - re zu - gleich.
ste - hen, Kai - ser, mit dir, fürs ge - fähr - de - te Land.
Frie - den, schüt - zest und führst uns durch bit - ter - ste Zeit.
ra - ter, ruhm - voll dein Na - me kling na - he und fern.

Deutsche Lieder aus großer Zeit

Für eine Singstimme und Klavier – Jede Nummer no. 50 Pf.

1. **Rohloff, H.**, Das Lied vom Hindenburg (A. de Nora)
„Wer hält im deutschen Osten vor unsrer Türe Wacht“.
2. **Zuschneid, R.**, Deutschlands Fahnenlied (R. Dehmel)
„Es zieht eine Fahne vor uns her“.
3. **Blasfing, F.**, Unsern gefallenen Helden (W. Ignatius)
„Dank- und Subellieder steigen zu des Höchsten Thron empor“.
4. **Zuschneid, R.**, Bismarcks Geist (Charl. Marr)
„Bismarck, der Mann von Eisen“.
5. — Sturmlied 1914 (Rud. Herzog)
„Der Sturm brach ein in deutsches Land“.
6. **Gambke, M.**, Die Geschichte von Lüttich
„Unsre Kerrels, die wollten nach Frankreich hinein“.
7. **Rageler, L.**, Österreichisches Reiterlied (H. Zuckermann)
„Drüben am Wiesenrand hocken zwei Dohlen“.
8. **Zuschneid, R.**, Die Donauwacht und die Wacht am Rhein (Max Geißler)
„Die Banner hoch, Trompeten drein“.
9. — 1914 (Georg Reiche)
„Und wenn die Welt voll Waffen starrt“.
10. **Scharwenka, G. W.**, Soldatenabschied (R. Zoozmann)
„Fröhliche Fahnen flattern im Wind“.
11. **Zuschneid, R.**, Gott, Kaiser, Vaterland (G. v. Hülsen)
„Nun, deutsche Schmiede, hämmert“.
12. **Scharwenka, G. W.**, Reiterlied (Rich. Zoozmann)
„Trommeln und Trompetenschall“.
13. **Battke, M.**, Westensturm (Walter Bloem)
„Nun rast aus Westen und aus Osten“.
14. **Scharwenka, G. W.**, Kaiserlied (Rich. Zoozmann)
„Himmliſcher Segen blühe entgegen“.
15. **Char. Fr.**, Herr Emmich und seine Greta (O. v. Perlstein)
„Es wollten die Deutschen nach Frankreich hinein“.
16. **Wagner, Frz.**, op. 143¹ Wehgebet (H. Walthari)
„O Vater, Berater und Schirmherr der Deinen“.
17. — op. 143² Im Feld des Morgens früh (L. Bauer).
18. — op. 143³ Lied des Landsturms (H. Brennert)
„Es pfeift die Eisenbahn“.
19. **Gulbins, Max**, op. 93¹ Der Kronprinz (Jos. v. Lauff)
„Jetzt aufgemerkt, die Faust geballt“.
20. — op. 93² Reiterlied (Ludwig Winder)
„Mein Vaterland, mein Mutterland“.
21. — op. 93³ Der Tod auf weiter Heide (Max Leopold).
22. — op. 93⁴ Mein Gewehr (Karl Rabe)
„Was sah ich einst mit wenig Luft“.
23. **Zuschneid, R.**, Fliegerlied (Paul Warncke)
„Die freie Luft ist unser Reich“.

Einige Urteile über

Hermann Rohloff, Das Lied vom Hindenburg

Der 1. Vorsitzende des Sängerbundes des Stettiner Lehrerbereins schrieb an den Komponisten:

Haben Sie vielen Dank für die Überlassung Ihres trefflichen Hindenburg-Liedes, das von den Sängern ebenso gern gesungen wurde, wie es von den Hörern aufgenommen ward. Sie werden hoffentlich nichts dagegen haben, wenn wir es noch in einigen Konzerten singen? — Wann erscheint es denn im Druck? Von Herzen Glück zu dem gelungenen Wurf.

Ein Seminar-Musiklehrer schrieb an den Verlag:

Das Hindenburg-Lied von Rohloff möchte ich als das beste aller mir bekannt gewordenen bezeichnen. Es ist so volkstümlich

in Wort und Melodie, daß sich sicher eine große Verbreitung erhoffen läßt. Ich las und spielte es in der Chorstunde den Seminaristen vor, die vor Wonne ganz aus dem Häuschen waren.

Ein Lehrer schrieb an den Komponisten:

Für die freundliche Überlassung des Hindenburg-Liedes sage ich Ihnen verbindlichsten Dank. Es wird, so viel ich weiß, in fast allen Kriegsabendfeiern der hiesigen Gemeindeschulen gesungen. Ich habe es auch schon in Lazaretten den Verwundeten vorgetragen, und überall fand es großen Beifall. Am Stammtisch im Schultheiß, nach der Gesangsstunde, habe ich es schon an drei Mittwochabenden vorsingen müssen, und der Refrain erklingt in drei Zimmern hinterher. Das Lied verdient es, Volksgefäng zu werden.

Franz Wagner, op. 146. Burkersdorfer Marsch. Mit Text von Johs. Redlin.

Ausgabe für Klavier 2 händig mit Gesang . netto M 1.20

Ausgabe für Kinderchor (ein- bis dreistimmig) netto 10 Pf.

Ausgabe für einstimmigen Massenchor . . . netto 10 Pf.

Für Infanterie-Musik netto M 3.—

Für Kavallerie-Musik netto M 2.50

Für großes Orchester netto M 3.—

Für Salon-Orchester netto M 2.—

Der in Friderizianischen Rhythmen gehaltene Marsch ist sehr melodisch und durch den unterlegten patriotischen Text auch für Gesangsvorträge in Schulen und Vereinen verwendbar. Das Gedicht feiert den großen Ahnherrn unseres Kaisers „Fridericus Rex“ und unsern Kaiser selbst, und schließt mit folgenden Worten, in denen der Dichter die heutige Weltlage vorausgeahnt hat:

„Wie Fridericus einer Welt
„Für Preußens Ruhm und Ehre entgegen sich gestellt,
„So führ uns, Kaiser Wilhelm, Du:
„Wir kämpfen und wir siegen!“

Zum ersten Male wurde der Marsch am 150. Gedenktage der Schlacht bei Burkersdorf (21. Juli 1762) gespielt und zwar vor Sr. Majestät dem Kaiser von der Kapelle S. M. Nacht „Hohenzollern“ auf der Nordlandreise in Balholm (Norwegen).

Beim vorjähr. Krönungs- und Ordensfest im Kgl. Schlosse zu Berlin am 12. Januar erklang auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers der Burkersdorfer Marsch, als der Hof den Weißen Saal betrat.

Professor Orawert, I. Armeemusikinspizient, der den Marsch glänzend beurteilt hat, ließ ihn mit den 18 Musikkapellen des III. Armeekorps (500 Musiker) auf den Terrassen am Halensee vor einem vieltausendköpfigen Publikum spielen.

Deutsche Lieder aus großer Zeit



No. 25

Jungmannschaftslied

Gedicht von Richard Zoosmann — für eine Singstimme und Klavier von

G. Walter Scharwenka

op. 6 No. 4 — Preis no. 50 Pf.

Dr. W. KIENZL

GRAZ

Glacisstrasse 65.

•••••



Erhalten vom Verlag am 13/15

Chr. Friedrich Bieweg G. m. b. H., Berlin — Lichterfelde

Aufführungsrecht
vorbehalten.

Jungmannschaftslied

Richard Zoozmann

G. Walter Scharwenka, Op. 6 N^o 4.

Allegretto

Gesang

Piano

p *mf* *cresc.*

il basso ben marcato

f

1. Wir sind die deut - sche Jung - mann schaft, das jü - ng - ste Re - gi -
 2. Ein Bräut - chen ha - ben wir er - kürt, wir jü - ng - stes Re - gi -
 3. Und ei - nen Sä - bel ha - ben wir, wir jü - ng - stes Re - gi -
 4. Wir sind die deut - sche Jung - mann - schaft, das jü - ng - ste Re - gi -

f *mf* *f*

ment! — Das jü - ng - ste wohl und doch ein Heer so groß, wie man kein
 ment! — Wie un - ser wak - ke - res Ge - wehr, solch treu - es Lieb kein
 ment! — So scharf ist die - se gu - te Wehr, so strah - lend wie man
 ment! — Ihm wird das Krie - ger - tum nicht schwer, und wer - den solls das

Dieses Lied ist auch für dreistimmigen Knabenchor (Jugendgesang N^o 366) Preis 5 Pf. erschienen.

Chr. Friedrich Vieweg G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde

V. 1216

M. 7. N^o 40953



ff *p dolce*

zwei - tes mehr im gan - zen Lan - de kennt. Wir al - le lie - ben
 zwei - tes mehr im gan - zen Land man kennt. Wir al - le schwu - ren
 kei - ne mehr im gan - zen Lan - de kennt. Wir al - le ziehn den
 be - ste Heer, das man im Lan - de kennt. Wir al - le lie - ben

ff *dim.* *p*

cresc. *mf* *rit.*

ei - nes nur, die schö - ne teu - re Hei - mat - flur,
 die - sen Schwur, zu schüt - zen uns - re Hei - mat - flur,
 Sä - bel nur zum Schut - ze uns - rer Hei - mat - flur,
 dich ja nur, du schö - ne teu - re Hei - mat - flur,) und ru - fen Mann für

cresc. *rit.*

ff *Andante* *Allegro* 1. - 3. 4.

Mann: Hoch Deutsch - land! Deutsch - land in der Welt vor - an! an!

ff *p subito*

Deutsche Lieder aus großer Zeit

Für eine Singstimme und Klavier – Jede Nummer no. 50 Pf.

1. **Rohloff, H.**, Das Lied vom Hindenburg (A. de Nora)
„Wer hält im deutschen Osten vor unsrer Türe Wacht“.
2. **Zuschneid, R.**, Deutschlands Fahnenlied (R. Dehmel)
„Es zieht eine Fahne vor uns her“.
3. **Blaefing, F.**, Unsern gefallenen Helden (W. Ignatius)
„Dank- und Jubellieder steigen zu des Höchsten Thron empor“.
4. **Zuschneid, R.**, Bismarcks Geist (Charl. Marr)
„Bismarck, der Mann von Eisen“.
5. — **Sturmlied 1914** (Kud. Herzog)
„Der Sturm brach ein in deutsches Land“.
6. **Gamble, M.**, Die Geschichte von Lüttich
„Unsre Kerrels, die wollten nach Frankreich hinein“.
7. **Rageler, L.**, Österreichisches Reiterlied (H. Zuckermann)
„Drüben am Wiesenrand hocken zwei Dohlen“.
8. **Zuschneid, R.**, Die Donauwacht und die Wacht am Rhein (Mag Geißler)
„Die Banner hoch, Trompeten drein“.
9. — **1914** (Georg Reicke)
„Und wenn die Welt voll Waffen starrt“.
10. **Scharwenka, G. W.**, Soldatenabschied (R. Zoozmann)
„Fröhliche Fahnen flattern im Wind“.
11. **Zuschneid, R.**, Gott, Kaiser, Vaterland (G. v. Hülsen)
„Nun, deutsche Schmiede, hämmert“.
12. **Scharwenka, G. W.**, Reiterlied (Rich. Zoozmann)
„Trommeln und Trompetenschall“.
13. **Battke, M.**, Westensturm (Walter Bloem)
„Nun rast aus Westen und aus Osten“.
14. **Scharwenka, G. W.**, Kaiserlied (Rich. Zoozmann)
„Himmlicher Segen blühe entgegen“.
15. **Char, Fr.**, Herr Gummich und seine Grete (D. v. Perlfstein)
„Es wollten die Deutschen nach Frankreich hinein“.
16. **Wagner, Frz.**, op. 143¹ Weihgebet (H. Walthari)
„O Vater, Berater und Schirmherr der Deinen“.
17. — op. 143² Im Feld des Morgens früh (L. Bauer).
18. — op. 143³ Lied des Landsturms (H. Brenner)
„Es pfeift die Eisenbahn“.
19. **Gulbins, Max**, op. 93¹ Der Kronprinz (Jos. v. Lauff)
„Setzt aufgemerkt, die Faust geballt“.
20. — op. 93² Reiterlied (Ludwig Winder)
„Mein Vaterland, mein Mutterland“.
21. — op. 93³ Der Tod auf weiter Heide (Max Leopold).
22. — op. 93⁴ Mein Gewehr (Karl Rabe)
„Was sah ich einst mit wenig Lust“.
23. **Zuschneid, R.**, Fliegerlied (Paul Warncke)
„Die freie Luft ist unser Reich“.
24. **Jäckel, P.**, op. 8 Wir fahren gegen England (H. Löns)
„Heute wollen wir ein Liedlein singen“.
25. **Scharwenka, G. W.**, op. 6⁴ Jungmannschaftslied
(R. Zoozmann) „Wir sind die deutsche Jungmannschaft“.

Einige Urteile über Hermann Rohloff, Das Lied vom Hindenburg

Der 1. Vorsitzende des Sängerbundes des Stettiner Lehrervereins schrieb an den Komponisten:

Haben Sie vielen Dank für die Überlassung Ihres trefflichen Hindenburg-Liedes, das von den Sängern ebenso gern gesungen wurde, wie es von den Hörern aufgenommen ward. Sie werden hoffentlich nichts dagegen haben, wenn wir es noch in einigen Konzerten singen? — Wann erscheint es denn im Druck? Von Herzen Glück zu dem gelungenen Wurf.

Ein Seminar-Musiklehrer schrieb an den Verlag:

Das Hindenburg-Lied von Rohloff möchte ich als das beste aller mir bekannt gewordenen bezeichnen. Es ist so volkstümlich

in Wort und Melodie, daß sich sicher eine große Verbreitung erhoffen läßt. Ich las und spielte es in der Chorstunde den Seminaristen vor, die vor Wonne ganz aus dem Häuschen waren.

Ein Lehrer schrieb an den Komponisten:

Für die freundliche Überlassung des Hindenburg-Liedes sage ich Ihnen verbindlichsten Dank. Es wird, so viel ich weiß, in fast allen Kriegsabendfeiern der hiesigen Gemeindeschulen gesungen. Ich habe es auch schon in Lazaretten den Verwundeten vorgetragen, und überall fand es großen Beifall. Am Stammtisch im Schultheiß, nach der Gesangsstunde, habe ich es schon an drei Mittwochabenden vorsingen müssen, und der Refrain erklingt in drei Zimmern hinterher. Das Lied verdient es, Volksgefäng zu werden.

Franz Wagner, op. 146. Burkersdorfer Marsch. Mit Text von Johs. Redlin.

Ausgabe für Klavier 2 händig mit Gesang . netto M 1.20

Ausgabe für Kinderchor (ein- bis dreistimmig) netto 10 Pf.

Ausgabe für einstimmigen Massenchor . . . netto 10 Pf.

Für Infanterie-Musik netto M 3.—

Für Kavallerie-Musik netto M 2.50

Für großes Orchester netto M 3.—

Für Salon-Orchester netto M 2.—

Der in Friderizianischen Rhythmen gehaltene Marsch ist sehr melodisch und durch den unterlegten patriotischen Text auch für Gesangsvorträge in Schulen und Vereinen verwendbar. Das Gedicht feiert den großen Ahnherrn unseres Kaisers „Fridericus Rex“ und unsern Kaiser selbst, und schließt mit folgenden Worten, in denen der Dichter die heutige Weltlage vorausgeahnt hat:

„Wie Fridericus einer Welt
Für Preußens Ruhm und Ehre entgegen sich gestellt,
So führ uns, Kaiser Wilhelm, Du:
„Wir kämpfen und wir siegen!“

Zum ersten Male wurde der Marsch am 150. Gedenktage der Schlacht bei Burkersdorf (21. Juli 1762) gespielt und zwar vor Sr. Majestät dem Kaiser von der Kapelle S. M. Nacht „Hohenjollern“ auf der Nordlandreise in Balholm (Norwegen).

Beim vorjähr. Krönungs- und Ordensfest im Kgl. Schlosse zu Berlin am 12. Januar erklang auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers der Burkersdorfer Marsch, als der Hof den Weißen Saal betrat.

Professor Orawert, I. Armeemusikinspizient, der den Marsch glänzend beurteilt hat, ließ ihn mit den 18 Musikkapellen des III. Armeekorps (500 Musiker) auf den Terrassen am Halensee vor einem vieltausendköpfigen Publikum spielen.

Deutsche Lieder aus großer Zeit



No. 37

Wir Kavalleristen

Gedicht von Richard Zoosmann - für eine oder zwei Singstimmen und Klavier von

G. Walter Scharwenka Dr. W. KIENZL

op. 6 No. 5 - Preis no. 50 Pf.

GLACISSTRASSE 65

.....



Erhalten vom Verlag am 13/1/15,

Chr. Friedrich Bieweg G. m. b. H., Berlin - Lichterfelde

Wir Kavalleristen

Gedicht von Richard Zozmann

G. Walter Scharwenka, Op. 6 Nr. 5

Im flotten Tempo keck vorzutragen

Gesang

Klavier

The first system of the score consists of two staves. The top staff is for the voice (Gesang) and the bottom staff is for the piano (Klavier). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The piano part begins with a mezzo-forte (*mf*) dynamic and features a rhythmic accompaniment of eighth and sixteenth notes. The vocal line starts with a whole rest followed by a series of eighth notes.

1. Wir sind die Ka - val - le - ri - sten, die Rei - ter schmuck und
 2. Die bra - ven Ros - se knir - schen und schar - ren mit dem
 3. Was Grä - ben, Wall und Hek - ken, uns hält kein Teu - fel und
 4. Wir sind die Ka - val - le - ri - sten und eins sind Mann und

The second system continues the piano accompaniment. It features a piano (*p*) dynamic in the right hand and a mezzo-forte (*f*) dynamic in the left hand. The piano part continues with a rhythmic accompaniment of eighth and sixteenth notes.

The third system continues the vocal and piano parts. The vocal part has lyrics and includes dynamic markings like *cresc.* and *ff*. The piano part also includes *cresc.* and *ff* markings. The lyrics for this system are:

schnell; sollt es den Feind ge - lü - sten, so sind wir schon zur
 Huf; sie sprin - gen gleich den Hir - schen beim er - sten Hor - nes -
 auf! Mit Schim - mel, Rapp und Schek - ken gehts in ge - streck - tem
 Pferd; sollt es den Feind ge - lü - sten, wird Mo - res ihn ge -

Dieses Lied ist noch in folgenden Ausgaben erschienen: Für dreistimmigen Chor oder vierstimmigen gemischten Chor mit Streichorchester (zwei Hörner, Pauken, Triangel ad libitum) oder Klavier. Partitur M. 1. 50; jede Chorstimme 15 Pf.; jede Instrumentalstimme 20 Pf.; für vierstimmigen Männerchor und Klavier (ad libitum). Partitur 50 Pf., jede Chorstimme 10 Pf.; für zweistimmigen Schulchor und Klavier (ad libitum). Klavierbegleitung 50 Pf.; Chorstimme (Jugendgesang Nr. 376) 5 Pf.

W. G. N.º 40962



mf *ff*

Stell! Den Zaum ver - hängt, den Pal - lasch bloß, hin - ein - ge -
 ruf! Eh Feind noch denkt, an Hieb und Stoß, hin - ein - ge -
 Lauf. Weh, wer uns kränkt, er fliegt ins Moos, hin - ein - ge -
 lehrt! Die Lan - zen senkt zum ra - schen Stoß, hin - ein - ge -

mf *ff*

sprengt, sprengt, sprengt, sprengt, drauf - los, drauf - los! *mf* Wir sind des Kai - sers

Rei - te - rei, *f*

Wir sind des Kai - sers Rei - te - rei, wir sind die Ka - val - le -

ff *ff* *mf*

rie val - le - ra juch - hei, juch - hei! 1. - 3. 4. hei! _____

Deutsche Lieder aus großer Zeit

Für eine Singstimme und Klavier - Jede Nummer no. 50 Pf.

1. **Rohloff, H.**, Das Lied vom Hindenburg (A. de Nora)
„Wer hält im deutschen Osten vor unsrer Türre Wacht“.
2. **Zuschneid, R.**, Deutschlands Fahnenlied (R. Dehmel)
„Es zieht eine Fahne vor uns her“.
3. **Blaesing, F.**, Unsern gefallenen Helden (W. Ignatius)
„Dank- und Jubellieder steigen zu des Höchsten Thron empor“.
4. **Zuschneid, R.**, Bismarcks Geist (Charl. Marr)
„Bismarck, der Mann von Eisen“.
5. — **Sturmlied 1914** (Rud. Herzog)
„Der Sturm brach ein in deutsches Land“.
6. **Gambke, M.**, Die Geschichte von Lüttich
„Unsre Kerrels, die wollten nach Frankreich hinein“.
7. **Rageler, L.**, Österreichisches Reiterlied (H. Zuckermann)
„Drüben am Wiesenrand hocken zwei Dohlen“.
8. **Zuschneid, R.**, Die Donauwacht und die Wacht am Rhein (M. Geißler) „Die Banner hoch, Trompeten drein“.
9. — **1914** (G. Reicke) „Und wenn die Welt voll Waffen start“.
10. **Scharwenka, G. W.**, op. 6¹ Soldatenabschied (Richard Zoozmann) „Fröhliche Fahnen flattern im Wind“.
11. **Zuschneid, R.**, Gott, Kaiser, Vaterland (G. v. Hülsen)
„Nun, deutsche Schmiede, hämmert“.
12. **Scharwenka, G. W.**, op. 6² Reiterlied (R. Zoozmann)
„Horch, Trommeln und Trompetenschall“.
13. **Batke, M.**, Wellensturm (Walter Bloem)
„Nun rast aus Westen und aus Osten“.
14. **Scharwenka, G. W.**, op. 6³ Kaiserlied (Rich. Zoozmann)
„Himmelscher Segen blühe entgegen“.
15. **Char, Fr.**, Herr Grimmich und seine Grete (D. v. Perlstein)
„Es wollten die Deutschen nach Frankreich hinein“.
16. **Wagner, Frz.**, op. 143¹ Weibgebet (H. Walthari)
„O Vater, Berater und Schirmherr der Deinen“.
17. — op. 143² Im Feld des Morgens früh (L. Bauer).
18. — op. 143³ Lied des Landsturms (H. Brenner)
„Es pfeift die Eisenbahn“.
19. **Gulbins, Max**, op. 93¹ Der Kronprinz (Jof. v. Lauff)
„Setz aufgemerkt, die Faust geballt“.
20. — op. 93² Reiterlied (Ludwig Winder)
„Mein Vaterland, mein Mutterland“.
21. — op. 93³ Der Tod auf weiter Heide (Max Leopold).
22. — op. 93⁴ Mein Gewehr (Karl Rabe)
„Was sah ich einst mit wenig Luft“.
23. **Zuschneid, R.**, Fliegerlied (Paul Warncke)
„Die freie Luft ist unser Reich“.
24. **Jädel, P.**, op. 8 Wir fahren gegen England (H. Löns)
„Heute wollen wir ein Liedlein singen“.
25. **Scharwenka, G. W.**, op. 6⁴ Jungmannschaftslied (R. Zoozmann) „Wir sind die deutsche Jungmannschaft“.
26. **Rühnhold, C.**, Deutschlands Flotte in See (R. Herzog)
„Das Eisenkreuz im Flaggentuch“.
- 27/28. **Grabner, H.**, op. 6¹ Michel (D. Michaeli)
„Michel, der war ein junges Blut“.
- 29/30. — op. 6² Allerseelen 1914 (D. Michaeli)
„Belgische Küste. Der Kriegslärm gellt“.
31. — op. 6³ Deutsch-österreichisches Truklied (D. Michaeli) „Sie haben einen Bund gemacht“.
32. **Repler, B.**, O du deutsches Land und du Österreich! (H. Brenner) „Stimmt, Deutsche, einen Lobgesang“.
33. **Haas, Josef**, Vittoria (D. Michaeli)
„Nehmt, Helden, hin den Kranz“.
34. **Wenner, C.**, Die deutsche Keiterei (R. Schaukal)
„Sankt Börg auf deinem Schimmel“.
- 35/36. **Harder, Joh.**, Die Jungen (S. Loewenberg)
„Wer hat so hell gesungen?“
37. **Scharwenka, G. W.** op. 6⁵ Wir Kavalleristen (Rich. Zoozmann) „Wir sind die Kavalleristen, die Reiter schmuck und schnell“.
38. **Ohnesorg, Karl**, Tjingtau (Fritz Engel)
„Wenn Monde vergeht und wenn Jahre vergehn“.

Einige Urteile über Hermann Rohloff, Das Lied vom Hindenburg

Der 1. Vorsitzende des Sängerbundes des Stettiner Lehrerbereins schrieb an den Komponisten:

Haben Sie vielen Dank für die Überlassung Ihres trefflichen Hindenburg-Liedes, das von den Sängern ebenso gern gesungen wurde, wie es von den Hörern aufgenommen ward. Sie werden hoffentlich nichts dagegen haben, wenn wir es noch in einigen Konzerten singen? — Wann erscheint es denn im Druck? Von Herzen Glück zu dem gelungenen Wurf.

Ein Seminar-Musiklehrer schrieb an den Verlag:

Das Hindenburg-Lied von Rohloff möchte ich als das beste aller mir bekannt gewordenen bezeichnen. Es ist so volkstümlich

in Wort und Melodie, daß sich sicher eine große Verbreitung erhoffen läßt. Ich las und spielte es in der Chorstunde den Seminaristen vor, die vor Wonne ganz aus dem Häuschen waren.

Ein Lehrer schrieb an den Komponisten:

Für die freundliche Überlassung des Hindenburg-Liedes sage ich Ihnen verbindlichsten Dank. Es wird, so viel ich weiß, in fast allen Kriegsabendfeiern der hiesigen Gemeindeschulen gesungen. Ich habe es auch schon in Lazaretten den Verwundeten vorgetragen, und überall fand es großen Beifall. Am Stammtisch im Schultzeiß, nach der Gesangsstunde, habe ich es schon an drei Mittwochabendenden vorsingen müssen, und der Refrain erklingt in drei Zimmern hinterher. Das Lied verdient es, Volkslied zu werden.

Franz Wagner, op. 146. Burkersdorfer Marsch. Mit Text von Johs. Redlin.

Für Infanterie-Musik no. M 3.—
Für Kavallerie-Musik no. M 2.50

Für Klavier 2händig mit Gesang no. M 1.20
Für Kinderchor (ein- bis dreistimmig) no. 10 Pf.
Für einstimmigen Massenchor . . . no. 10 Pf.

Für großes Orchester no. M 3.—
Für Salon-Orchester no. M 2.—

Der in Friderizianischen Rhythmen gehaltene Marsch ist sehr melodisch und durch den unterlegten patriotischen Text auch für Gesangsvorträge in Schulen und Vereinen verwendbar. Das Gedicht feiert den großen Ahnherrn unseres Kaisers „Fridericus Rex“ und unsern Kaiser selbst, und schließt mit folgenden Worten, in denen der Dichter die heutige Weltlage vorausgesehen hat:

„Wie Fridericus einer Welt
„Für Preußens Ruhm und Ehre entgegen sich gestellt,
„So führ uns, Kaiser Wilhelm, Du:
„Wir kämpfen und wir siegen!“

Zum ersten Male wurde der Marsch am 150. Gedenktage der Schlacht bei Burkersdorf (21. Juli 1762) gespielt und zwar vor Sr. Majestät dem Kaiser von der Kapelle S. M. Nacht „Hohenzollern“ auf der Nordlandreise in Balholm (Norwegen).

Beim vorjähr. Ordnungs- und Ordensfest im Kgl. Schlosse zu Berlin am 12. Januar erklang auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers der Burkersdorfer Marsch, als der Hof den Weißen Saal betrat.

Professor Orawert, I. Armeemusikinspizient, der den Marsch glänzend beurteilt hat, ließ ihn mit den 18 Musikkapellen des III. Armeekorps (500 Musiker) auf den Terrassen am Halensee vor einem vieltausendköpfigen Publikum spielen.